

# Kann der Arbeitgeber mich zur Heirat zwingen?

Beitrag von „Palim“ vom 3. November 2019 13:43

## Zitat von O. Meier

Und will man sich als Anhänger einer Religion tatsächlich wissenschaftlich mit ihren Inhalten auseinandersetzen?

Ja, will mancher und manche, andere wollen das nicht.

Ebenso will sich nicht jeder mit Sprache, Literatur, Mathematik beschäftigen. Und?

Am Ende steht ein Examen, dafür reicht "ein bisschen Glauben" nicht aus.

Allerdings ist es der Glauben, der die Diskussionen auslöst und der manche gläubige Menschen davon abhält, Theologie zu studieren, gerade weil sie wissen, dass sie sich dann auf andere Weise als bisher mit Religion und den Hintergründen beschäftigen müssen und dies ihr Glaubens\_fundament\_erschüttern könnte.

Wer sich darüber vorab nicht informiert, sucht im Studium schnell das Weite.

Übrigens hat auch Ethik / Werte und Normen einen beachtlichen Anteil an Religionswissenschaften, die man belegen muss und mit denen man sich im Unterricht auskennen sollte.

Legt man die Curricula nebeneinander, wird man feststellen, dass es sehr viele Überschneidungen gibt.

Nicht umsonst gibt es Initiativen wie "Religion für alle" in HH, die gemeinsamen Unterricht umsetzen.

UND die Entscheidung, in Nds. nun "Werte und Normen" (also Ethik) ab der GS anzubieten, resultiert aus der Erkenntnis, dass sonst viele Kinder in diesem Bereich keinen Unterricht erhalten, wenn sie sich vom Religionsunterricht abmelden ... und sich dann mit vielen Inhalten nicht auseinandersetzen (müssen) und unreflektiert übernehmen, was ihnen ihr persönliches Umfeld bietet.

Ursprünglich ging es in diesem Thread allerdings um konfessionelle Schulen bzw. Schulen in freier/ frei-christlicher Trägerschaft...

... und da stellt sich die Frage, wie viel des Glaubens und der Werte nicht allein das Leben der KollegInnen, sondern auch den Kanon aller Fächer beeinflusst und ob der Staat das kontrolliert.

Wenn Abraham zum Neandertaler erklärt wird und Kreationismus den Biologieunterricht bestimmt, finde ich es tatsächlich weitaus bedenklicher, als Religionslehrkräfte, die Theologie studiert haben, in diesem Fach einzusetzen.